

Anzeiger und Elbeblatt

für

Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 58.

Freitag, den 19. Juli

1850.

Vermischtes.

Das Dampfschiff Grieffith ging 20 Meilen von Cleveland in Flammen auf, und mehr als 200 Menschen fanden in Feuer und Wasser ihren Tod.

Ein für die Königin Victoria aus der Milch von 750 Kühen bereiteter ungeheurer Käse naht sich seiner Vollendung. Die Meierei des Herrn Dunkerton, wo der Käse aufgestellt ist, wird von Neugierigen belagert. Man berathschlagt über das Mittel, dieses Riesendenkmal der Milchfabrikation nach London zu schaffen, und hat vor der Hand den Antrag gestellt, es durch acht der schönsten Kühe aus dem Westen Englands nach der Hauptstadt ziehen zu lassen.

Wenn ein Weizenkorn jährlich 50 Körner giebt, so beträgt die Ernte im zweiten Jahre 2500, im dritten 125,000, im sechsten 15,625 Mill. und im zwölften Jahre 244,140,625,000,000,000 Körner. Nun hält ein Malter ungefähr 20,478,240 Körner, daher die zwölfjährige Ernte von einem Weizenkorn 11,921,953,497,910 Malter ausmacht. Nach dieser Rechnung könnte ein Weizenkorn nach drei Jahren mehr als 320 Personen auf eine Mahlzeit speisen. (Didask.)

Aus Prag schreibt man der Innsbr. Ztg.: Am 24. v. M. erlebten wir in unsern friedlichen Bergen ein schaudererregendes Unglück. An diesem Tage begab sich ein hier ansässiger wohlhabender Bauer mit seinem etwa 17 Jahre alten Sohne auf die Gemsenjagd. Nicht zufrieden mit ihrer bereits erlegten Beute, wollten sie ihr Glück nochmals versuchen und trennten sich hinter dem riesigen Seckofel aufs Neue, um ihre Posten zu besetzen. Keiner genau bekannt mit dem Standpunkte des Andern und versteckt hinter Felsblöcken, konnten sie einander auch nicht sehen. Während

sie so standen, ahmte der Vater den gellenden Pfiff der Gemse nach, der Sohn stuzte, schaute, aber bemerkte nichts. Der Pfiff ertönte wieder, verstärktes Spähen ließ den Letztern die Bewegung eines braungrauen Gegenstandes bemerken. Nicht zweifelnd, es sei eine flüchtige Gemse, schlägt er an, drückt los und trifft — seinen Vater! Ein Ruf desselben: „Bui (Bursche) iagt hast mi g'schossen,“ belehrte den unglücklichen Sohn von dem Geschehenen. Er springt herbei, betet mit dem sterbenden Vater, erhält noch seine Vergebung und legt ihn entseelt auf das rauhe Felsenbett, wo er ihn verließ, um das Gericht sogleich in Kenntniß von seiner unfreiwilligen That zu setzen.

In Frankreich stieg kürzlich ein Luftschiffer, Lepoittevin, vom Marsfeld auf einem gesattelten Pferde, das an seinem Ballon aufgehängt war, in die Luft. Dem Pferde schien das Abschiednehmen von der Erde nicht sehr zu behagen, es schlug gewaltig aus, sobald sich indes der Ballon in der Luft befand, verhielt es sich vollkommen ruhig und ließ die Beine wie gelähmt herunterhängen. Bald sah man den Luftschiffer sein Pferd verlassen und eine Strickleiter hinaufsteigen, um den überflüssigen Ballast herunter zu werfen, dann gewandt herabsteigen und sich wieder aufs Pferd setzen. Das Wetter war so stürmisch, daß der Ballon bald nach Osten hinter den Wolken verschwand. Um 10 Uhr Abends waren indes Roß und Reiter schon wieder wohlbehalten auf festem Boden (der Ballon war bei Grisi in der Nähe von Paris niedergelassen) und um Mitternacht war Lepoittevin auf seinem Pferde wieder hier eingetroffen.

Sir Robert Peel wurde 1788 geboren; er erreichte mithin ein Alter von 62 Jahren. Nachdem er Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern und Sekretär für die irischen Angelegenheiten gewesen, ersetzte er 1822 Lord Sid-

muth als Minister-Staatssekretär des Innern. Er legte diesen Posten 1827 nieder und hielt sich von öffentlichen Aemtern fern bis zur Bildung des Ministeriums Wellington, in welchem er wieder die Leitung des Departements des Innern übernahm und dasselbe bis zum Eintritt des Grafen Grey in das Ministerium im Jahre 1830 behielt. Etwas später kehrte er wieder zu den Staatsgeschäften zurück, wurde erster Lord und Kanzler der Schatzkammer oder erster Minister vom December 1834 bis April 1835; dann bekleidete er die Stelle eines ersten Ministers abermals von September 1841 bis zum Juli 1846. In diesem letzten Zeitraume setzte Sir R. Peel die höchst wichtiger ökonomischen und finanziellen Reformen durch, welche seinen Namen für immer denen derjenigen Staatsmänner beigelegt haben, deren Andenken die Geschichte aufbewahrt. Er saß während 32 Jahren ununterbrochen im Unterhause, nämlich von 1818 bis 1828 für die Universität Oxford, von welchem Sitze er von dem Tory Sir Robert Inglis verdrängt wurde; bis 1830 vertrat er Westbury und wurde dann für Tamworth gewählt, welchen Sitz er bis zu seinem Tode behielt. Durch ein sonderbares und trauriges Zusammentreffen starben die beiden Staatsmänner, welche das ökonomische Regime Großbritanniens in der Wurzel angriffen, als Opfer eines Unfalls, Huskisson 1830, Sir Robert Peel 1850. Huskisson wurde bei der Einweihung der Eisenbahn zwischen Liverpool und Manchester durch eine Locomotive niedergeworfen und getödtet, Sir R. Peel wurde von einem Pferde abgeworfen und erdrückt. Beide bekannten sich zu den gleichen liberalen Grundsätzen, beide hatten dieselben Ideen über den Tarif; Huskisson legte die erste Hand an das Prohibitivsystem, welches Großbritannien beherrschte. Er erschütterte das Gebäude und Sir R. Peel hatte den Ruhm, es zu stürzen. Beide starben in einem Alter, wo die großen Staatsmänner ihr Talent durch gesammelte Erfahrungen und durch den erworbenen Einfluß sich mehren sehen. Huskisson wurde 60, Sir R. Peel 62 Jahre alt. Seltsam ist übrigens, daß Sir R. Peel den unglücklichen Sturz vom Pferde fast ganz an derselben Stelle erlitt, an welcher einst sein Vater durch einen ganz gleichen Unfall einen Genickbruch erlitt und sein Leben endete.

Vor Kurzem trug sich zu Stourport in England folgendes sonderbare Ereigniß zu. Zwei Fischer tranken zusammen in einem Bierhause, als einer von ihnen, ein Mann von 30 Jahren, Levi Rowley, dem anderen viel jüngeren, Josiah Burton, anvertraute, das er der Mühen der Welt überdrüssig sei, und sich aufhängen wolle. Augenblicklich erbot sich Burton den Henker dabei zu spielen; und demgemäß begaben sie sich mit einem Stricke versehen nach einem Plage in der Nähe

wo ein Baum stand, der sich trefflich zu einem Galgen eignete. Rowley stellte sich auf einen Holzblock, während Burton schnell den Strick an Zweig und Nacken befestigte, und dann den Klotz wegstoßend, seinem Freunde auf den Weg in die andere Welt half. Dann kehrte er ruhig nach dem Bierhause zurück, und erzählte seinen übrigen Genossen, wie sauber er das Geschäft abgemacht habe. Da ihm indessen Niemand glaubte, blieben alle lachend ruhig sitzen. Etwas später ging Burton wieder allein nach jener Stelle und fand, daß die Züge seines Freundes sich bereits beträchtlich verändert hatten. Er kam deshalb auf den Gedanken, es wäre besser ihn abzuschneiden, und noch einmal nachzufragen, ob es ihm Ernst sei mit seinem Entschlusse, der Welt Lebewohl zu sagen. Das Abschneiden war indessen kein leichtes Werk, da das Messer, welches Burton aus der Tasche zog, sehr stumpf war. Endlich jedoch kam er damit zustande, und legte seinen Gefährten auf den Rasen. Er fragte nun den Gehängten nach seinem letzten Entschlusse, ward aber da er keine Antwort erhielt, ärgerlich und schlenderte nach der Kueipe zurück, und überließ seinen Freund seinem Schicksale, überzeugt daß dessen Gefühlslosigkeit reine Verstellung sei. Jedoch die andern Leute in der Schenke wurden zuletzt bedenklich und glaubten, daß an Burton's Worten doch etwas Wahres sein könne. Sie gingen daher hinaus und fanden Rowley anscheinend todt. Sie brachten ihn augenblicklich ins Haus, und nachdem sie die geeigneten Mittel, ihn wieder ins Bewußtsein zu rufen, lange vergeblich angewendet, hatten sie zuletzt die Genugthuung, ihre Anstrengung von Erfolg gekrönt zu sehen. — Wie es heißt, will Rowley jetzt von Hängen nichts mehr wissen, und hat sich darin ergeben, noch weiter zu leben.

Alex Bain — so berichtet man unterm 27. April aus New-York — hat einen neuen Telegraphen erfunden, den er als electro-chemisch zum Gegensatz des bekannten electro-magnetischen Telegraphen bezeichnet. Der neue Telegraph theilt die Nachrichten viel schneller und sicherer als der jetzt gebrauchte mit. Es ist bei demselben kein Irrthum möglich; die Depesche, welche ihm übergeben werden soll, muß nach einem besondern Alphabet auf einen Streifen Papier geschrieben werden, und ist dann nichts weiter nöthig, als dieselbe dem Apparat anzuvertrauen, um sofort alle darauf geschriebenen Zeilen der Endstation, auf ein Blatt Papier durch den Apparat selbst kopirt, mitzutheilen. Die Schnelligkeit ist so groß, daß 1000 Zeilen die Minute (?) eine ungenügende Idee davon geben würden; auch billiger kommt die Anwendung dieses Systems, denn es ist als Verbindungsmittel nur ein eiserner Draht erforderlich. In den Vereinigten Staaten ist dieser Telegraph schon auf 150 deutsche

Meilen
fanische
ere so
egraph
ereien
es neu
Von
ziele u
ionsfri
Jorray,
Herrsch
auf 500
sieh u

M
J
Schirm
— Gr
vor Er

G
Gottho
händle
ich G
des M

M. 23

erschic
dern
ungsf
Thale
Thale

Preis

Meilen in Anwendung. Sollte diese neue amerikanische Erfindung sich bewähren, so würden unsere so sehr angestaunten elektro-magnetischen Telegraphenverbindungen dagegen als klägliche Stummereien erscheinen und möglichst schnell durch dieses neue System ersetzt werden müssen.

Von den außerordentlichen Verlusten, welche viele ungarische Gutsbesitzer durch den Revolutionkrieg erlitten haben, hat die gräfliche Familie Jorray, vielleicht die größten getragen. Auf der Herrschaft Futak allein beläuft sich der Schaden auf 500,900 Fl. C. M. Von 400 Stück Hornvieh und 15,000 feinen Schaaßen ist nicht ein

einziges übrig geblieben, und sämtliche große und kostspielige Wirtschaftsgebäude sind bis auf den Grund demolirt. Und wie es sich hier verhält, so ist es auf den meisten anderen Besitzungen.

Wien, 14. Juli. Wie man hört, soll über die bei der Wiener Revolution beteiligten, welche bis zu zehnjährigem Gefängnis verurtheilt sind, die Amnestie ausgesprochen werden. Andere, welche zu längerer Haft verurtheilt sind, dürften ihre Freiheit wiederfinden unter der Bedingung, daß sie Oesterreich verlassen.

Kirchennachrichten von Riesa.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis predigt in der Kirche zu Riesa:

Herr Pastor M. Werther über Röm. 8., 12—17.

Getaufte vom 12. bis 18. Juli:

Ida Alma, Friedrich Ernst Hennig's Mehlhändlers in R., L. — Karl Franz, Karl Gottlob Schirmer's, Tischlermstrs. und Hausbes. in R., S. — Karl Friedrich Walther's, Maurers in R., S. — Ernst Moritz, Karl Gottlob Thierbach's, Maurers und Hausbes. in R., S. — Emma, Karl Theodor Emil Zeidler's, Kaufmanns und Haupt-Collecteurs der Königl. Sächs. Landes-Lotterie in R., L.

Beerdigte:

Vacat.

Kirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 11. bis 17. Juli:

Emilie Selma, Friedrich Wilhelm Dehmigs, Schenkwirths, L. — Marie Louise, Herrn Johann Gotthold Bauers, Elbzoll-Controleurs, L. — Anna Marie Carl Gottfried Große's, des Victualienhändlers, L. — Bertha Theresie, Johann Gottlob Junkes, des Windmüllers in Sablasan, L. — Friedrich Gotthelf Thieme's, des Kürschners, S. — Emma Clara, Herrn Carl Gottlob Friedrich Reuthers, des Rittergutspächters zu Görzig und Trebnitz, L. —

Beerdigte:

Ernestine Aguste, Heinrich Adolph Risses, des begüterten Einwohners in Sablasan, L., 1 J. 10 M. 23 L. alt. —

Bekanntmachungen.

Lebens-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Die unterzeichneten Agenturen dieser Anstalt machen bekannt, daß der Rechenschaftsbericht für 1849 erschienen und bei ihnen unentgeltlich zu haben ist. Durch einen Zugang von 1011 neuen Mitgliedern verstärkt, hat sich der Versicherungsbestand auf 15471 Personen mit 24,619,100 Thalern Versicherungssumme erhoben. — Bei einer Ausgabe von 566,250 Thalern für 334 Sterbefälle sind 216,893 Thaler erübrigt und zur Dividendenvertheilung zurückgestellt worden. Der Bankfonds ist auf 5,722,693 Thaler gestiegen. Versicherungen werden vermittelt durch

F. W. Gödsche in Meissen.

C. A. Berger in Oschatz.

Traugott Dettler an den Bahnhöfen bei Riesa an der Elbe.

Abermalige Preisermäßigung.

Meine höchst günstige Fabrikationsweise gestattet mir, meinen werthen Abnehmern eine abermalige Preisermäßigung meiner Fabrikate genießen zu lassen, was ich ihnen andurch ergebenst anzeige.

Die-Eisigfabrik von S. G. Burckhardt in Strehla.

Nach America.

Hamburg-Amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft

zwischen Hamburg und New-York.

Für Auswanderer und Passagiere nach New-York zu empfehlende Gelegenheit.

Nächste Expeditions-Lage:

Das gekupferte neue dreimastige Packetschiff **Elbe**, Capitän Heydtmann, am 27. Juli.

„ „ „ „ **Rhein**, „ Ehlers, am 24. August.

„ „ „ „ **Deutschland**, „ Hanke, am 21. September.

Ueber obige Schiffe welche sich durch ihre ganz ungewöhnlich schnellen Reisen bewährt haben, sich durch ihre vorzügliche Bauart und vortrefliche Einrichtung des Zwischendecks so wohl, wie der höchst eleganten Kajüten auszeichnen und Passagieren und Auswanderern eine ganz besonders zu empfehlende Gelegenheit zur Ueberfahrt darbieten, ertheilt nähere Auskunft und Aufnahmescheine,

an den Bahnhöfen bei Riesa an der Elbe.
Traugott Dettler, Agent obiger Gesellschaft.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Während die Rentenversicherung sich die Aufgabe stellt, die Sorgen für den Lebensunterhalt zu erleichtern, sorgt die Lebensversicherung über Grab und Tod hinaus für die Hinterbleibenden in Lebensscheidungsfällen. Beider Absichten stehen sich daher auch keineswegs entgegen, sondern gehen im Gegentheile Hand in Hand und bieten Gelegenheit zu den ersprießlichsten Vereinbarungen über welche, wie über alles sonst Wissens- und Wünschenswerthe nähere Auskunft zu ertheilen stets mit Vergnügen bereit ist.

An den Bahnhöfen bei Riesa an der Elbe.

Traugott Dettler.

Empfehlung.

Ich erlaube mir, Ihnen mein Eisenwaarenlager, welches sich in einer ziemlich großen und beliebigen Auswahl, als in Koch-, Brat-, Fein- und Heerdgußöfen, Kanonendöfen mit und ohne Maschine, Koch- und Bratröhren, Pfannen, Feuerkasten, Rosten, Falzplatten, Haus- und Stubenthürdrücker, sowie auch völlig assortirte Koch- und Bratgeschirre, befindet, bestens zu empfehlen, und verspreche bei reeller und prompter Bedienung die höchst möglichst billigen Preise. Gegenstände welche nicht im Lager zu halten möglich sind, werden jedoch auf möglichst billige und schnelle Weise besorgt.

Auch empfehle ich gleichzeitig mein Zinnwaarenlager in beliebiger Auswahl zu den möglichst billigen Preisen.

Ich mache besonders aufmerksam, mich allen Brau- und Brennereibesitzern, zu Anlegung der Brau- und Brennereien, Fertigung der eisernen Dampfkessel und Pfannen, wie noch alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu empfehlen, indem ich stets bemüht sein werde nur gute und tüchtige Arbeit zu liefern.

Auch verfehle ich nicht, mich in allen Bauarten neuer Spritzen, so wie auch in Reparaturen derselben, mit dem Bemerken zu empfehlen, daß selbige auf das Beste und Prompteste ausgeführt werden und ich auf alle von mir selbst gefertigten Gegenstände Garantie leiste.

Auch wird noch bemerkt, daß ich altes Kupfer, Zinn und Blei zu den höchst möglichsten Preisen einkaufe.

Riesa.

F. W. Thomas, Kupferschmidt.

Redaction, Druck und Verlag von E. F. Grellmann.

Hierzu eine Beilage.

über

Uhr,
Sch
à 14
à 14
groß
per.
Eise
auf
baa

sig
sche
Arec

unte
ding
Kau
hier

Neu
Bra
Rup
Fra
Ma
Dir
Dir
Fein
Dir
Ror
som
emp

Beilage

zum Anzeiger und Elbeblatt. N^o 38.

Die k. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft „die Azienda in Triest“

übernimmt zu den billigsten festen Prämienätzen mittelst ihrem unterzeichneten Agenten
Versicherungen gegen **Stromgefahr** von Waaren und Producten in Kähnen und Zillen.
Versicherungen gegen **Feuergefahr** von Mobilien, Vorräthen aller Art, Getreide, Vieh etc.
Prospecte und Antragebogen werden gratis ertheilt und Versicherungen angenommen von
E. A. Friedrich in Strehla.

Auctions-Anzeige.

Sonntags, den 21. Juli d. J., Mittags 2 Uhr, sollen in der Schänke zu Promnitz mehrere Schiffsgeräthschaften; namentlich vier Stück Segel à 14, 12, 10 und 8 Blatt. Drei Stück Anker à 148, 90 und 79 Pfund. Ein Landhafen, eine große, fast neue Schuhwinde. Drei Stück Räder. Eine Parthie Schriffe, Laue, Leinen und Eisenzeug. Alles im guten Zustande befindlich, auf dem Wege des Meistgebots gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.
Promnitz, den 8. Juli 1850.

Guts-Verkauf.

Unterzeichneter ist geneigt, das ihm in Weisig bei Großhain zugehörige, früher Möbius'sche anszugsfreie Gut mit noch circa 19½ Acker Areal,

den 22. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen freiwillig zu verkaufen, und ersuche Kaufliebhaber, sich zur angegebenen Zeit im Gute hier gefällig einzufinden.

Weisig, den 14. Juli 1850.

H. C. Berger.

Neue Matjes-Seringe.

Brab. Sardellen.

Russ. Caviar.

Franz. Capern.

Malag. Citronen.

Div. Weine, von 10 Ngr. per Flasche.

Div. Rum, à Kanne von 7½ bis 20 Ngr.

Fein Arac à Kanne 20 Ngr.

Div. abgez. Brandweine.

Ord. Brandwein à Eimer 3½ Thlr. à Kanne 18 Pf.

Korn f. à Eimer 4 Thlr. à Kanne 20 Pf.

sowie verschiedene andere Material-Waaren empfiehlt zu den billigsten Preisen in guter Waare
E. A. Friedrich in Strehla.

Gutta Percha Masse,

im Einzelu und Ganzen, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Erangott Dettler,

an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.

Getraide-Säcke

empfehl dem landwirthschaftlichen Publikum zu geneigter Beachtung

Erangott Dettler,

an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.

Seringe, beste neue.

Blei in Mulden.

Puspulver bestes Rheinländisches.

Cigarren, zehnjähriges Lager, auf das Sorgfältigste gewählt, in Preisen von 4 bis 50 Thln. das Tausend, sowie alle zum Material- und Tabak-Geschäft gehörenden gangbaren Artikel empfiehlt in bester Auswahl bei reellster Bedienung

an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.

Erangott Dettler.

Cement

in Gebinden empfiehlt dem bauustigen Publikum und Baugewerken zu geneigter Beachtung

an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.

Erangott Dettler.

Gelbes Pech

in verschiedenen Qualitäten und Preisen empfiehlt dem hierbrauenden Publikum zu geneigter Beachtung

an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.

Erangott Dettler.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 21. Juli, früh 4 Uhr, wird in Riesa Braunbier und Rosent gefüllt.

Knochen,

kauft, im Ganzen und Einzelnen zu bestmöglichen Preisen
an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.
Erangott Dettler.

Engl. Cement

in Gebinden zu 3 Ctr. verkauft billigst
E. Sachsenröder
an den Bahnhöfen.

Verkauf.

Eine Parthie gute buchne Kämme*), 20 Zoll lang und 4 Zoll stark, welche sich für Wasser- und Windmüller eignen stehen billig zu verkaufen bei dem
Windmüller Karl Reider
in Strehla.

*) In voriger Nr. dieses Blattes ist statt Kämme aus Versehen Stämme gesetzt worden, es wird daher gebeten, dieses zu berichtigen.

Verkauf. Ein Communalgardengewehr mit Bajonnet ist zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Sollte die Wirthschaftsverwaltung von einem Rittergute, überhaupt von einem größern Deconomiehöfe in der Nähe der Leipz.-Dresdner Eisenbahn gesonnen sein, die Milch mit Benutzung der Eisenbahn in Commission zu geben, so wird gebeten, gefällige frankirte Offerten unter der Chiffre M. M. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

200 R_g und 500 R_g sind sofort und 800 R_g — — nächste Michaeli gegen genügende Sicherheit auszuleihen durch
Christian Böckel in Riesa.

Hirschjagen.

Sonntag, den 21. h., auf hiesigem Schützenplatze bei halbem Stand. Bis 7 Uhr Abends ist Concert.
Riesa, den 16. Juli 1850.
Die Schießhauswirthschaft.

Getreidepreise.

| Leisnig, den 13. Juli 1850. | | | Strehla, den 18. Juli 1850. | | |
|-----------------------------|-----------------------------------|--|-----------------------------|-------------------------------------|--|
| Weizen | 4 Thlr. — Ngr. bis 4 Thlr. 7 Ngr. | | Weizen | 3 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr. | |
| Korn | 2 " 2 " 2 " 7 " | | Korn | 2 " — " — " — " | |
| Gerste | 1 " 14 " 1 " 17 " | | Gerste | 1 " 18 1/2 " — " — " | |
| Hafer | 1 " 2 " 1 " 6 " | | Hafer | 1 " 8 " 1 " 10 " | |

Riesa, den 17. Juli. Die Kanne Butter 8 N_g — a bis 10 N_g — a.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa M^{str.} Herrmann und M^{str.} Müller jun.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla M^{str.} Zimmermann.

Redaction, Druck und Verlag von C. F. Gressmann.

Verloren.

Am 15. Juli ist auf dem Wege von Lausichen nach Riechitz ein Schleif-Gewinde von einem Wagen verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine angemessene Belohnung abzugeben bei

Wachtel in Riechitz.

Sonntag, den 21. Juli sollen im Schubert'schen Local vom hiesigen Gesangverein die

Gesellenfahrten,

von Julius Otto, aufgeführt werden. Freunde des Gesanges werden hierdurch eingeladen.

Entree mit Text 4 N_g. Anfang 8 Uhr.
Nach Beendigung des Concerts findet Ball statt.

Riesa. Der Vorstand.

Einladung.

Sonntag, den 21. Juli, ladet ein geehrtes Publikum zum Garten-Concert und nach Beendigung dieses zum Stiefel-Schmauß ergebenst ein.
Schackert in Strehla.

Großes Extra-Concert.

Sonntag, den 28. d. M., findet bei Unterzeichnetem ein großes Extra-Concert statt, (bei günstiger Witterung im Garten) wozu ein geehrtes Publikum um recht zahlreichen Besuch erbeuhet eingeladen wird. Nach dem Concert ist Ball. Entree à Person 2 Ngr. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Riesa. J. G. Boffe,
zum Sächs. Hof an den Bahnhöfen.

N_g
Abz
9
1
61
1
10
15
12
12
31
124
187
470